

Allerheiligstes

Stiftshütte

I) Sache und Name

1) Die S. ist das bewegliche Heiligtum, in dem der Herr seit der Gesetzgebung am Sinai unter Israel wohnte (2Mo 25,8). Es wird bezeichnet als Wohnung (2Mo 26,1), Wohnung oder Hütte (= Zelt) des Gesetzes (2Mo 38,21; 4Mo 9,15) und Haus des Herrn (2Mo 34,26; Jos 6,24). Die häufigste Bezeichnung, die LÜ mit »Stiftshütte« (2Mo 40,34f) wiedergibt, bedeutet wörtl. »Zelt der Zusammenkunft«, d.h. den Ort der Offenbarung des Herrn, »wo ich euch begegnen werde, um dort mit dir [Mose] zu reden« (2Mo 29,42 EB).

2) Davon zu unterscheiden ist ein anderes Zelt der Zusammenkunft (LÜ auch S., 2Mo 33,7–11), das Mose zwischen dem Abfall zum goldenen Kalb und der Aufrichtung der eigentlichen S. außerhalb des Lagers aufschlug. Auch hier offenbarte sich der Herr, es wird aber weder von Opfern noch von Gottesdienst berichtet.

II) Auftrag und Ausführung

1) Den Auftrag zum Bau des Heiligtums erhielt Mose vom Herrn, der ihm auf dem Berg das Vorbild dazu zeigte (2Mo 25,40; Apg 7,44; Hebr 8,5). Mose war damit für den Bau verantwortlich. Das nötige Material kam durch die → Abgaben I der gezählten Männer (2Mo 38,25f) und eine freiwillige Opfergabe (→ Opfer) des Volkes (2Mo 35,4–29) zusammen. Die Israeliten brachten so reiche Gaben, dass Mose der Gebefreudigkeit Einhalt gebieten musste (2Mo 36,5f).

Zur Ausführung berief und begabte der Herr den Judäer Bezalel und den Daniten Oholiab, die die Arbeit leiteten und die übrigen Arbeiter unterwiesen (2Mo 31,1–11; 35,30–35; 36,8).

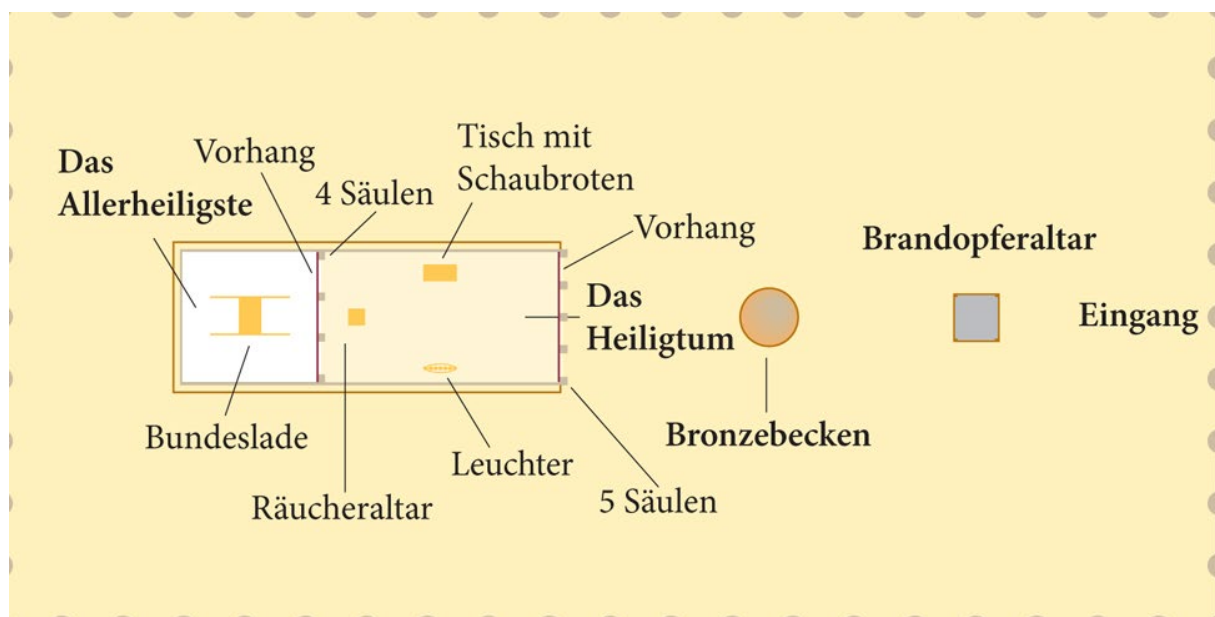
2) Nach etwa einem halben Jahr war die S. mit ihren Geräten fertiggestellt und wurde zu Mose gebracht (2Mo 39,32–43), der sie am 1.1. des Jahres 2 des Auszugs aufrichtete (2Mo 40,17). Sieben Tage lang wurden S., Altar und Priester geweiht (2Mo 29,37; 3Mo 8,33.35), am 8. Tage brachte Aaron sein erstes Opfer dar, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die S. (2Mo 40,34f; 3Mo 9,1.23f). Dann brachten die Stammesfürsten 12 Tage lang ihre Einweihungsopfer dar (4Mo 7).

III) Beschreibung

1) Die Beschreibung der S., ihrer Geräte und der Priesterkleidung wird zweimal gegeben, im Auftrag Gottes (2Mo 25–30) und im Bericht vom Bau (2Mo 36–39). Die Anweisungen Gottes beginnen mit dem Innersten und Wesentlichsten, der → Bundeslade und dem → Gnadenthron (2Mo 25,10–22), und wenden sich dann den äußeren Teilen der S. zu. Die Bundeslade stand im Allerheiligsten, dem innersten Teil des Zeltes, dem sich nach O das Heilige anschloss; beides war als eigentliche S. von einem Vorhof umgeben. Das Allerheiligste war ein kubischer Raum von 10 Ellen (zu 52,5 cm; → Maße und Gewichte I,1) Seitenlänge, das Heilige war doppelt so lang, aber von gleicher Höhe und Breite. Im Heiligen stand an der Nordseite der goldene Schaubrottisch und an der Südseite der → Leuchter, im W vor dem Vorhang, der mit → Cherubim bestickt war, der Rauchopferaltar (→ Altar), der auch noch zum Allerheiligsten gehörte (vgl. 1Kön 6,22 EB; Hebr 9,3f).

2) Die beiden Längsseiten der S. setzten sich aus je 20 mit Goldblech überzogenen Akazienbrettern zusammen, je 10 Ellen hoch und 1 Elle breit (2Mo 36,20ff). Die Bretter wurden durch fünf Riegel oder Stangen zusammengehalten, die durch Ringe geschoben wurden (V. 31ff). Jedes Brett hatte am unteren Ende zwei Zapfen, mit denen es in zwei silbernen Füßen von je etwa 35 kg ruhte. Die Westseite der S. bildeten sechs ebensolche Bretter mit zwei besonderen Eckbrettern.

Aufbau der Stiftshütte



Eine Reihe von fünf Säulen im O schloss mit einem vierfarbigen Vorhang die S. vom Vorhof ab, vier Säulen im Innern mit einem entsprechenden Vorhang trennten Heiliges

und Allerheiligstes (2Mo 36,35–38). Beim Gewebe der Vorhänge bestand wahrscheinlich das Kettgarn aus Leinen, während zum Einschlag Fäden aus blauem und rotem Purpur und Scharlach verwendet wurden.

Nach oben wurde die S. durch zwei Stoff- und zwei Lederdecken abgeschirmt. Die innerste und schönste war aus zehn einzelnen Teppichen zusammengesetzt, von gleicher Arbeit wie die Vorhänge und mit Cherubin-Stickerei verziert (2Mo 26,1ff). Die beiden Teile dieser Decke wie der darüberliegenden aus Ziegenhaar waren durch 50 Schlaufen und ebenso viele Haken miteinander verknüpft. Über den beiden Stoffdecken lagen eine Decke aus gegerbten Widderfellen und darüber eine ebensolche von »Dachsfellen« (= Seekuhhäuten; V. 14), die durch Zeltpflöcke und Seile von der Holzwand schräg abgezogen wurden, damit das Wasser in der Regenzeit gut ablaufen konnte.

3) Den → Vorhof, der als Rechteck der Form der S. entsprach, bildeten 60 Säulen, je 20 an den Längsseiten von 100 Ellen und je zehn an den Schmalseiten von 50 Ellen (2Mo 27,9ff). Die einzelnen Säulen waren fünf Ellen hoch, standen auf einem Erzsockel und wurden von Seilen an Erdpflöcken gehalten (4Mo 4,32). Sie hielten in offenen silbernen Haken silberne Querstäbe, an denen ein weißer Leinenvorhang befestigt war, der die ganze S. vom Lager trennte. Den Eingang zum Vorhof bildete in der Mitte der Ostseite ein vierfarbiger Vorhang von 20 Ellen Breite.

4) Im Vorhof stand der Brandopferaltar (→ Altar) mit seinen Geräten (2Mo 38,3), zwischen ihm und der S. das → Becken (2Mo 40,6f).

IV) Dienst

Den Dienst am Heiligtum versahen → Priester und → Leviten (2Mo 28,43; 29,30; 4Mo 4,3). Die Leviten waren für die Geräte und für den Abbau, Transport und Wiederaufbau der S. verantwortlich (4Mo 1,50f); die Priester vollzogen das Opfer am Brandopferaltar (3Mo 6,5.7) und dienten am Rauchopferaltar, am Schaubrottisch und am goldenen Leuchter (2Mo 30,7f; 3Mo 24,1–9). In das Allerheiligste aber, in das »Dunkel, darinnen Gott« ist (vgl. 2Mo 20,21) durfte nur der → Hohepriester einmal im Jahr, am großen → Versöhnungstag (3Mo 16), gehen, um hinter dem Vorhang durch das Blut des Opfertieres dem Volk Versöhnung zu erwirken.

V) Geschichte

Während der → Wüstenwanderung stand die S. mitten im → Lager Israels; um sie herum lagerten im engeren Kreis Leviten und Priester (4Mo 3,23.29.35.38), im weiteren

Kreis die Stämme, je drei an einer Seite (4Mo 2), → Abb. 564 auf Seite 722. Über der S. lagerte sich die Wolken- und Feuersäule, die sich zum Zeichen des Aufbruches erhob (4Mo 9,15–23). Unterwegs wurde das Heiligtum von den Leviten in der Mitte des Zuges getragen (4Mo 10,11–28). In Kanaan blieb die S. zunächst im Lager in Gilgal und kam dann nach Silo (Jos 18,1). Vielleicht wurden hier schon feste Gebäude, Priesterwohnungen und Vorratsräume hinzugefügt. Die Zerstörung Silos durch die Philister (Jer 7,12–14) nach dem Verlust der Bundeslade (1Sam 4,11; Ps 78,60f) ist durch die Ausgrabungen bestätigt worden. Die S. selbst muss aber gerettet worden sein, sie stand mit dem Altar z.Zt. Davids in Gibeon (1Chr 16,39; 21,29; 2Chr 1,3). Inzwischen hatte David in Jerusalem ein anderes Zelt für die Bundeslade errichtet (2Sam 6,17). Nach dem Bau des Salomonischen → Tempels wurden S. und Geräte dorthin überführt (1Kön 8,4).

VI) Bedeutung

1) Die S. war die Wohnung des Herrn (2Mo 25,8), das Heiligtum, in dem er als ihr Gott mitten unter den Israeliten wohnte (2Mo 29,45f). Das Wohnen Gottes unter seinem Volk begann, als die Wolke seiner Herrlichkeit die aufgerichtete Stiftshütte erfüllte (2Mo 40,34f). Diese Gemeinschaft des heiligen Gottes mit dem sündigen Volk war aber nur möglich, wenn Priester und Opferdienst vermittelnd zwischen beide traten (2Mo 28–29). In all dem weist die S. hin auf den Hohenpriester Christus und seine Erlösung (Hebr 7,26f; 8,1f; 9,11f) und auf die Gemeinde, seinen Leib (Eph 1,22f), als eine Behausung Gottes im Geist (Eph 2,19–22). In Christus wird das in der S. Vorgebildete Wirklichkeit, sie war nur ein Schatten des Himmlischen (Hebr 8,5), ein Gegenbild des Wahrhaftigen (Hebr 9,24).

S. und Gemeinde, die beide auf Erden keine feste Stadt haben (Hebr 13,14; vgl. 2Sam 7,6f; Lk 9,58), weisen gemeinsam hin auf die letzte Erfüllung, wenn es von dem von Gott bereiteten neuen Jerusalem (vgl. Hebr 11,10) heißen wird: »Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein« (Offb 21,3).

2) Auch im Einzelnen gibt die Bibel Hinweise auf die Beziehungen der S. und ihrer Geräte auf Christus: Altar (Hebr 13,10–13), Vorhang (Mt 27,51; Hebr 10,20). Anderes liegt auf der Hand: Leuchter – Jesus, Licht der Welt (Joh 8,12), Schaubrottisch – Jesus, Brot des Lebens (Joh 6,35). Die Form des Würfels, die das Allerheiligste in Verbindung mit der 10 (der → Zahl göttlicher Vollkommenheit) zeigt, erscheint auch sonst in der Bibel als Symbol des Vollkommenen (vgl. Hiob 11,7–9; Eph 3,18; Offb 21,16).

Quellenangabe:

Fritz Rienecker u. a., Hrsg., „Stiftshütte“, Lexikon zur Bibel: Personen, Geschichte, Archäologie, Geografie und Theologie der Bibel (Witten: SCM R. Brockhaus, 2017), 1110–1112.